



Romantische Stimmung wie hier am Herkules-Brunnen entsteht derzeit, wenn es dunkel wird, in der Augsburger Innenstadt. Das Konzept hinter der Beleuchtung wurde gestern von den Initiatoren vorgestellt.

Friedliche Farben

Beleuchtungskonzept in der Innenstadt vorgestellt

Augsburg (ros) In bunten Farben präsentiert sich derzeit die Innenstadt, wenn die Nacht über die Fuggerstadt herein bricht. Besonders eindrucksvoll war dies beim Straßenfest MAX 05 zu sehen, als neben den Hauswänden auch die Kirchen St. Ulrich und Afra im farbigen Licht erstrahlten.

Bürgermeisterin und Kulturreferentin Eva Leipprand stellte gestern zusammen mit den Sponsoren und Künstler Wolfgang Lightmaster das Konzept vor, dem die Beleuchtung von Gebäuden, Kirchen und Brunnen im Augsburger Friedensjahres zu Grunde liegt.

Als eine „lichtkünstlerische Gestaltung statt einer Disco- und Effektbeleuchtung“ bezeichnet Lightmaster, der für das Lichtspektakel verantwortlich ist, die Grundidee. Für das farbige Licht wurden spezielle Leuchtkörper in die Scheinwerfer eingesetzt, die bereits an Häusern und Kirchen installiert waren. So habe man dem Lichtkünstler und Kul-

turbotschafter zufolge „aufwändigen Installationen“ aus dem Weg gehen und Eingriffe in das Stadtbild vermeiden können. Die Leuchtkörper sind mit einer speziellen Gasfüllung ausgestattet, die für die Farbeffekte sorgt. Um das Thema Frieden zu unterstreichen, wurden die Farben blau und grün gewählt, die einer friedlichen Grundhaltung entsprechen.

Die Leuchtkörper stellte das Elektro-Fachgeschäft Grandel bereit. Mit den etwa 80 Scheinwerfern beleuchten die Stadtwerke seit rund 40 Jahren die Innenstadt. Daher sei es „kein Problem“ gewesen, das vorhandene System zur Verfügung zu stellen, so Franz Rieger von den Stadtwerken. Es habe sogar „Spaß gemacht, mitzugestalten“.

Die Stadt sei froh über die „unbürokratische und intelligente Lösung“, so Eva Leipprand. Mit 6000 Euro Gesamtkosten für Leuchtmittel und Miete sei dieses Konzept finanziell außerdem „konkurrenzlos“.